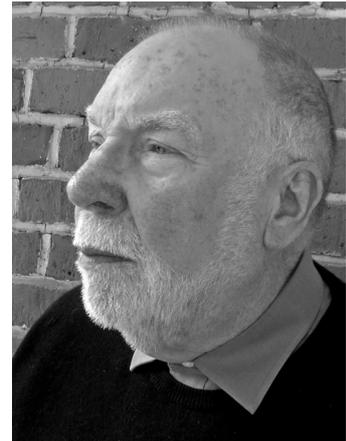


Die Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
trauert um ihr Ordentliches Mitglied



Professor Dr. rer. nat. Dr. h. c. Thomas A. Trautner

(* 3. April 1932 – † 23. April 2023)

Thomas A. Trautner wurde am 3. April 1932 in Göttingen geboren. Seine Forschungen weisen ihn als einen der international führenden Experten seiner Generation auf dem Gebiet der Molekularbiologie aus. Dabei war er zugleich Generalist, der stets auch den Bezug zur Allgemeinen Biologie herausgestellt hat und, wo es sich ergab, auch den zur Medizin.

Thomas Trautner studierte an den Universitäten in Münster, Göttingen und Illinois (USA) Biologie, Mikrobiologie, Biochemie und Genetik. 1957 wurde er an der Universität Göttingen zum Dr. rer. nat. promoviert. Seine Habilitation für das Fach Genetik erfolgte 1963 an der Universität zu Köln, nachdem er zuvor von 1959 bis 1961 als Stipendiat der DFG an der Stanford Medical School in Palo Alto sowie am Institut für Genetik in Köln gearbeitet hatte. Von 1963 bis 1967 war er Assistant Professor am Department of Molecular Biology and Virus Laboratory der University of California (Berkeley). 1965 wurde er im Alter von erst 33 Jahren zum Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Genetik in Berlin berufen, das bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 das Zentrum seines wissenschaftlichen Wirkens war. Von 1998 bis 2000 war Thomas Trautner zudem Kommissarischer Direktor des Max-Planck-Instituts für Experimentelle Medizin in Göttingen.

Zu Thomas Trautners Hauptforschungsgebieten gehörten die DNA-Methylierung und der DNA-Transport, die Morphogenese von Bakteriophagen, die Rekombination, die Plasmid-Replikation sowie die molekulare Evolution. Besonders wichtige Arbeiten seiner jahrzehntewährenden wissenschaftlichen Tätigkeit betreffen den Mechanismus von Transformation/Transfektion bei Plasmiden und Phagen. So konnte er zeigen, dass im Zuge der Aufnahme in die Zelle Doppelstrang-DNA zu einzelsträngiger DNA abgebaut wird. Auch die Arbeiten zur Aufklärung des Aufnahmemechanismus von DNA in Bakterien und Zellen und die Verwendung der Transfektionstechnik zur Analyse der interzellulären Verarbeitung von Heteroduplex-DNA fanden international sehr große Beachtung. In Berlin hatte sich Thomas Trautner verstärkt den Aspekten der DNA-Methylierung zugewandt. Im Verlaufe der diesbezüglichen Arbeiten konnte er erstmalig ein Restriktions-Modifikations-System für *Bacillus subtilis* definieren, um mit diesem die Struktur und die DNA-erkennenden Domänen der DNA-Methyltransferase zu charakterisieren. Weitere international herausragende Arbeiten bezogen sich auf die biochemische und genetische Beschreibung des Phagen SPP1 aus *Bacillus subtilis*.

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen erhielt Thomas Trautner den Oskar-Mahr-Preis (1973) und die Ehrendoktorwürde der Humboldt-Universität zu Berlin (1996). 1999 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet. Unmittelbar nach der Wiedervereinigung konnte er überdies als Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft (1990-1996) die deutsche Forschungslandschaft entscheidend mitgestalten.

Thomas Trautner wurde 1996 zum Ordentlichen Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften gewählt, deren Biowissenschaftlich-medizinischer Klasse er angehörte.

Am 23. April 2023 ist Thomas A. Trautner im Alter von 91 Jahren in Berlin verstorben. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verliert mit ihm einen hochangesehenen und liebenswürdigen Kollegen, dessen sie sich stets voller Dankbarkeit erinnern wird.

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Marksches

Präsident